10 / 2022
DStGB Dienstleistungs-GmbH

KOMMUNAL.

WIR GESTALTEN DEUTSCHLAND

ENERGIEKRISE

Den Stromfressern auf der Spur

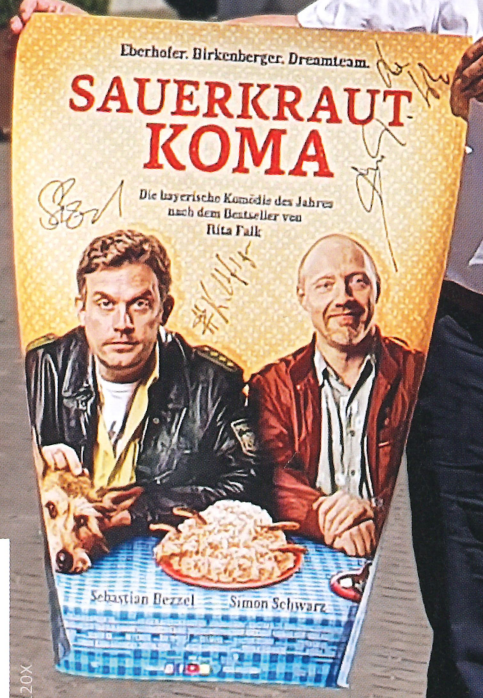
Seite 20

WASSERKNAPPHEIT

Wie Kommunen auf Dürre reagieren

Seite 28

KOMMUNEN ALS FILMKULISSE



Wie Bürgermeister Franz Gassner seine Marktgemeinde groß rausbringt. **Seite 10**

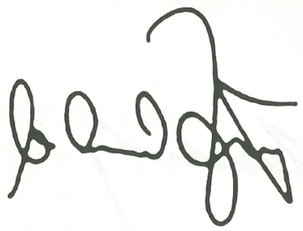
Markt Frontenhausen
27. SEP. 2022
Az.:
Herrn Christian Dittrich
Postfach 128
84156 Frontenhausen
Markt Frontenhausen
Deutsche Post
88670 PVSt+4
Zimper Media GmbH, Reinhardtstr. 31, 10117 Berlin

R 9,90
ISSN 2510-120X
4 198867 009901

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Kommunen in Deutschland haben so viele spannende Geschichten zu erzählen. Die Besten finden Sie jeden Monat in unserem Magazin. Immer wieder werden Kommunen aber auch selbst zum Schauplatz von Geschichten – meist fiktiver Art. Als Filmkulisse. Der Bulle von Tölz etwa war eine Krimiserie, durch die die Kleinstadt in Oberbayern enorme Berühmtheit erlangte und bis heute hat. Wer heute durch Bad Tölz geht, findet an vielen Stellen Hinweise auf die Original-Drehorte, etwa vor der Polizeiwache oder an einer Gaststätte. Mehr und mehr werden Filmkulissen damit für Kommunen auch zum Wirtschafts- und Imagefaktor. Wir zeigen Ihnen in dieser Ausgabe einige gelungene Beispiele und geben auch Tipps, wie Ihre Kommune einen filmreifen Auftritt hinlegt. Zweiter wichtiger Schwerpunkt dieser Ausgabe ist natürlich, leider möchte man sagen, der Angriffskrieg Putins auf die Ukraine und die Auswirkungen auf deutsche Kommunen. Sei es durch die Energiekrise aber auch die damit verbundenen wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen auf unsere Städte und Gemeinden. Und nicht zuletzt hat die politische Verarbeitung dieser Krise auch zu einer neuen Vertrauenskrise in die Politik insgesamt geführt. Wir versuchen in dieser Ausgabe, Lösungsansätze aufzuzeigen und Hilfestellung zu geben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Stöbern...



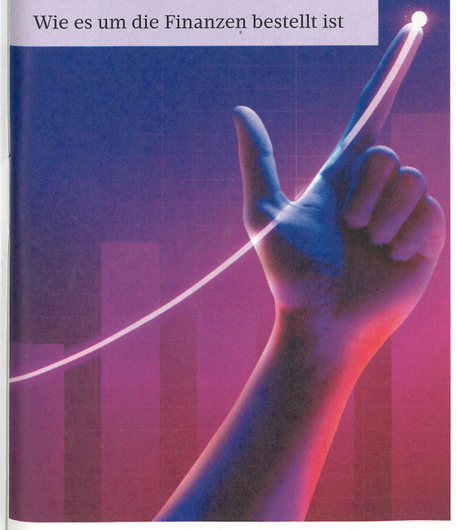
MICHAEL ZIMPER
Geschäftsführer Zimper Media GmbH

/10
Filmkulissen
Wie Touristen auf Spurensuche gehen

/20
Energiekrise
Wie Kommunen Stromfresser suchen

/38
Vertrauenskrise
Worauf sich Kommunen vorbereiten sollten

/42
Kommunalhaushalt
Wie es um die Finanzen bestellt ist



FOTOS: Gudrun Mallwitz, Adobe Stock

DEUTSCHE FACHPRESSE
SHORTLIST 2021
FACHMEDIUM DES JAHRES
Beste Fachzeitschrift (über 1 bis 2,5 Mio. Umsatz)

INHALT

POLITIK & RECHT

Regionaleffekt 10
Kommunen als Filmkulisse

Umweltschutz 24
Pakt von Stadt und Unternehmen

Wasserknappheit 28
Exklusive KOMMUNAL-Umfrage

Verkehr 35
Regeln für E-Scooter

Vertrauenskrise 38
Womit Kommunen rechnen müssen

ARBEITEN & GESTALTEN

Haushalt 42
Kommunen als Gewinner?

Energieeffizienz 52
Häuser der Zukunft

Gesundheit 54
Corona-Viren im Abwasser

LAND & LEUTE

Wildpark 56
Tierisch erfolgreich

Portrait 60
Bürgermeister des Monats

Zu guter Letzt 66
Bürodeutsch für Anfänger

IMPRESSUM

Medieninhaber: Zimper Media GmbH
Reinhardtstraße 31,10117 Berlin
Mitherausgeber: Gerd Landsberg mit Unterstützung der DStGB-Dienstleistungs-GmbH, Franz-Reinhard Habbel
Geschäftsleitung: Mag. Michael Zimper

Chefredaktion (v.i.S.d.P.):
Christian Erhardt-Maciejewski

Redaktion: Gudrun Mallwitz, Benjamin Lassiwe, Rebecca Piron

Autoren dieser Ausgabe:
Annette Lübbers, Daniel Dettling, Manfred Güllner, Franz-Reinhard Habbel, Markus Sidki, Marc W. Lennartz, Gerd Landsberg, Dorothea Walchshäusl

Gestaltung: Melina Werner
Lektorat: Klaus Schuster

Redaktionsadresse:
KOMMUNAL, Reinhardtstraße 31,
10117 Berlin, Telefon: 030/8145 012600

Anzeigen:
Gunnar Lindner (Leitung)
gunnar.lindner@kommunal.de
Manuela Czapka, manuela.czapka@kommunal.de
Marco Danker, marco.danker@kommunal.de
Stephan Zick, stephan.zick@kommunal.de

Auflage: Ø 101.200 Exemplare
Heftpreis: Einzelheft € 9,90,
Jahres-Abonnement € 49,90 (inkl. Versand)
Druck: Möller Pro Media GmbH,
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.

Gastbeiträge und Kommentare fallen unter die Verantwortlichkeit des Autors und müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung von KOMMUNAL decken. Die Redaktion hält sich vor, Einsendungen redaktionell zu bearbeiten und zu kürzen.

Sonderveröffentlichungen sind Beiträge, die auf Unternehmensinformationen basieren und vom Unternehmen bezahlt werden. Sie sind gekennzeichnet und erscheinen außerhalb der redaktionellen Verantwortung von KOMMUNAL.

Für unverlangt eingesandte Magazine, Manuskripte und Bilder, wird keine Haftung übernommen. Gerichtsstand und Erfüllungsort Berlin, Registergericht: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
Handelsregister-Nummer: HRB 158797 B
Bankverbindung: Berliner Sparkasse,
IBAN: DE80 1005 00 00 1903 10286 BIC: BELADEBE

DER BESTE WEG ZU **KOMMUNAL ...**

... für Leser, die Fragen zur Verteilung oder zum Abonnement haben:
leserservice@kommunal.de
www.kommunal.de/leserservice

... für Leser, die Artikel kommentieren oder Informationen einsenden wollen:
redaktion@kommunal.de

... für alle, die sich für unsere Media-Daten interessieren:
office@kommunal.de
www.kommunal.de/unternehmen

POLITIK & RECHT

ENERGIEKRISE
Kampf dem Stromverbrauch
Seite 20

FORSA-AKTUELL
Politik in der Vertrauenskrise
Seite 38

Foto: Andreas Mühlbauer

REGIONALEFFEKT

DIE KOMMUNE ALS **FILMKULISSE**

Deutschlands Städte und auch kleinste Gemeinden sind immer wieder Schauplatz spannender Geschichten. Wie die Filmindustrie Geld in die Regionen bringt und Film-Touristen sich auf Spurensuche machen. Mit Tipps für Kommunen!

POLITIK & RECHT

Von GUDRUN MALLWITZ

Die Eberhofer-Krimis sind in Bayern absoluter Kult – die Filmserie nach den Romanen von Rita Falk lockt dort inzwischen etwa so viele Zuschauer in die Kinos wie James Bond. Die unterhaltsamen Geschichten um Franz Eberhofer, einen aus München in die tiefste bayerische Provinz versetzten Polizisten, spielen in Niederkaltenkirchen. In Wirklichkeit heißt das Film-Kaff Frontenhausen und der „echte" Bürgermeister ist ganz und gar nicht unsympathisch, so wie der Bürgermeister im Film. Frontenhausen ist auch viel schöner als Niederkaltenkirchen. „Wenn das Filmteam kommt, wird unser Ort jedes Mal abgeschminkt", sagt Franz Gassner. „Dann muss selbst der Blumenschmuck weg." Und trotzdem kommen sie in Scharen – die Filmtouristen auf den Spuren vom Eberhofer Franz, seiner Freundin Susi und den anderen markanten Charakteren.

Deutschlands Städte und Gemeinden sind immer wieder Schauplatz spannender Geschichten: Ob internationale Koproduktion, großes Filmkino oder beliebte TV-Serie – die Kommunen bilden die Kulisse. Doch was bringt der beträchtliche Aufwand im Ort der Kommune tatsächlich? Wieweit profitiert eine Region davon, dass sie im Film vorkommt? Und: Wie funktioniert das mit den Drehgenehmigungen?

Dass Regionen als Filmkulisse vom Erfolg der Filme profitieren sollen, schreibt die Filmförderung in Deutschland sogar vor. Je stärker ein Film gefördert wird, desto höher muss der sogenannte Regionaleffekt ausfallen. Dreharbeiten und Film bringen Geld in die Region – etwa für die Location, für Dienstleister wie Hotels, Restaurants, Handwerk, Handel. Aber auch Anwohner können profitieren, wenn sie als Komparsen mitmachen können. So hat das staatliche Filmförderungsunternehmen Medienboard Berlin-Brandenburg im vergangenen Jahr 33,6 Millionen Euro in die Filmförderung gesteckt, in der Region wurden laut Medienboard mehr als 184 Millionen Euro ausgegeben.
Die Geschäftsführerin des Medienboards Berlin-Brandenburg, Kirsten Niehuus, rät den Kommunen: „Filme und Serien sind sehr gute Tools für Tourismus und Standortmarketing." Nicht erst seit „Babylon Berlin" steigt die Nachfrage nach Filmlocation-Touren in der Hauptstadt. „Bibi und Tina" wecken bei ihrem Millionenpublikum Sehnsucht nach dem sommerlichen Brandenburg. Und wer hätte gedacht, dass Lady Di in „Spencer" im Potsdamer Schloss Marquardt residiert? Der Film war auf den Filmfestspielen von Venedig vor internationalem Publikum zu sehen. „Für die Dreharbeiten reisen bis zu 100 Crewmitglieder an, die bisweilen mehrere Wochen am Stück übernachten, dort essen und mitsamt Equipment transportiert werden müssen", so Niehuus. „Neben Tourismus und Stadtmarketing profitieren damit auch lokale Gastro, Hotellerie und Logistik von Dreharbeiten", betont sie.

> „Neben Tourismus und Stadtmarketing profitieren auch **lokale Gastro, Hotellerie und Logistik von Dreharbeiten.**"
>
> **Kirsten Niehuus,** Geschäftsführerin Medienboard Berlin-Brandenburg

„Ich hatte mich vorher nie mit Filmtourismus beschäftigt", räumt Frontenhausens Bürgermeister Gassner ein. „Und kann nur sagen: Für unsere 4.800-Einwohner-Marktgemeinde sind die Eberhofer-Krimis ein Hauptgewinn." 2013 kam Dampfnudelblues, der erste Eberhofer, in die Kinos, in diesem August Guglhupfgeschwader. Wie in den sieben Folgen davor spielt ein Kreisverkehr, 500 Meter vom Ortszentrum entfernt, seine bewährte Rolle. Die Protagonisten drehen hier bevorzugt nachts ihre Runden, auch die Film-Polizisten sind dabei nicht immer nüchtern.

FOTO/Gudrun Mallwitz, MBB, Constantin-Film Verleih / Bernd Schuller, Adobe Stock

Beim KOMMUNAL-Besuch zeigt uns Bürgermeister Gassner das am meisten besuchte Ausflugsziel in der Region um Dingolfing. Er klingt richtig stolz, als er sagt: „Das ist der berühmteste Kreisel der deutschen Filmgeschichte." Ein Trampelpfad führt direkt auf den Kreisverkehr. Inzwischen hat die Gemeinde sogar einen eigenen Schotterweg angelegt und einen Parkplatz neu geschaffen. Denn die Fans kommen zuweilen in Scharen.

In der Mitte des Kreisverkehrs, auf der begrünten Insel, steht der Eberhofer Franz mit seinem Freund und Privatdetektiv, dem Birkenberger Rudi. Die Metallinstallation ist vier Meter hoch und 1,50 Meter breit und damit unübersehbar. Den „Franz-Eberhofer-Kreisel" hat die Gemeinde im August 2018 eröffnet. Den Besuchern macht es nicht nur Spaß, sich den berühmt-berüchtigten Kreisel anzusehen, viele drehen ihre Runden – manche halten das Auto dabei mitten in der Kurve einfach an. „Gott sei Dank", so sagt der Bürgermeister, „ist bisher noch nichts passiert."

Franz Eberhofer (Sebastian Bezzel) und Rudi Birkenberger (Simon Schwarz) genießen in "Gulhupfgeschwader" am Kreisel ihr Feierabend-Bier.

Was machen die Eberhofer-Fans sonst noch in Frontenhausen? „Sie gehen zur Metzgerei Simmerl und kaufen sich dort ein Leberkäs-Semmerl, wie es der Franz immer tut", erzählt der Bürgermeister. In Wirklichkeit heißt die Metzgerei Stadler, sie wirbt mit der „Original Eberhofer-Leberkässemmel." Mitarbeiterin Lidia Lehmann erzählt: „Es kommen sehr viele Eberhofer-Fans von überall zu uns." Für die Fans hat die Kommune eigens einen Flyer drucken lassen: „Filmkulisse Frontenhausen, das echte Niederkaltenkirchen". Auf einer Karte sind die wichtigsten Drehorte eingezeichnet. Dazu gehört auch der Friedhof, auf dem die Oma von der Susi beerdigt wurde. Nur beim Swingerclub Flötztime ist ein Fragezeichen gesetzt. Den hat Frontenhausen in Wirklichkeit nicht zu bieten.

Die Besucher lassen ihr Geld auch im von der Gemeinde erworbenen und sanierten Gasthof zur Post und im örtlichen Café. „Für uns ist das Ganze vor allem ein riesiger Imagegewinn", sagt Bürgermeister Gassner. Frontenhausen wurde 2017 als bayerischer Drehort des Jahres in Silber ausgezeichnet. Anderen Kommunen rät er: „Ich kann

Ihnen nur empfehlen, dass Sie offen sind für Anfragen, Sie können das Filmteam mit einfachen Mitteln unterstützen, wenn die Feuerwehr, wenn der Bauhof mithilft …“

Nach dem Film haben – wenn es gut läuft - die Filmtouristen ihren Auftritt. In Lüneburg zum Beispiel, Drehort der TV-Serie „Rote Rosen“. Die Stadt bietet seit Jahren erfolgreich Spaziergänge an die Drehorte an. Mehrere tausend Folgen wurden seit November 2006 ausgestrahlt. Täglich wird eine neue Folge gedreht. „Wir liegen aktuell bei durchschnittlich 1,2 Millionen Zuschauer im linearen Fernsehen“, sagt eine Sprecherin von Studio Hamburg. „Zusätzlich kommen noch die Klicks aus der Mediathek dazu, also noch gut 200.000 Zuschauer. Und wie läuft die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung? „Da haben wir großes Glück. Wir arbeiten sehr gut und eng mit der Hansestadt zusammen“, sagt sie auf Anfrage von KOMMUNAL. Lüneburg profitiert enorm von der Serie. „Die Zahlen im Tourismus haben sich seit Sendebeginn um 40 Prozent gesteigert. Wir dürfen auch recht spontan mal Änderungen bei der Stadt anmelden. Das wäre ohne eine so enge Zusammenarbeit gar nicht möglich.“

Das Potential für Städte und Destinationen, die in TV-Filmen, Serien oder Kinofilmen platziert werden, ist riesig. Der Gesamtmarkt für Filmtourismus beträgt laut Experten derzeit weltweit 80 Millionen Touristen pro Jahr. Dies entspricht sechs Prozent des jährlichen globalen Reisevolumens im Freizeittourismus. Eine Studie des Instituts Centouris der Universität Passau hat sich mit dem Krimi aus Passau beschäftigt. Die Stadt war Kulisse für eine neue ARD-Krimireihe. Bisher sind fünf Folgen abgedreht. Bürger, die mindestens einen der beiden Krimis aus Passau gesehen haben, wurden online befragt. Fast jeder zweite Befragte gab ein hohes Interesse an, die Stadt besuchen zu wollen. „Bei der überwiegenden Mehrheit entstehen Film-Erinnerungen mit direktem Passau-Bezug, was einem sehr wertvollen und gleichzeitig kostenlosen Werbeeffekt für die Stadt Passau gleichkommt“, so die Experten. „Wir schätzen das Werbeäquivalent der ersten TV-Ausstrahlung des Krimis auf über neun Millionen Euro. Diesen Betrag hätte die Stadt Passau für einen kommerziellen Beitrag an gleicher Stelle bezahlen müssen“, stellt die Projektleiterin Brigitte Franz fest.

> „Mehrere Anbieter bieten inzwischen spezielle Gästeführungen **zum Krimi aus Passau an.“**
>
> **Pia Olligschläger,** Tourismusdirektorin von Passau

Wie läuft das mit der Drehgenehmigung? „Dreharbeiten auf öffentlichen Flächen in der Stadt Passau sowie in städtischen Gebäuden sind bei uns grundsätzlich beim Büro des Oberbürgermeisters anzumelden“, erläutert Passaus Tourismusdirektorin Pia Olligschläger. „Ansprechpartner für Drehgenehmigungen, Ausnahmegenehmigungen oder Straßensperren ist das Ordnungsamt der Stadt.“ Bei Film- und Fotoaufnahmen mit geringem Aufwand auf öffentlichen Flächen sei in der Regel keine Drehgenehmigung erforderlich. Aufwendigere Dreharbeiten müssen immer durch das Ordnungsamt genehmigt werden. Wichtig ist, bei jedem Filmdreh die Bevölkerung mit einzubeziehen. „Die Bürger fanden es toll, dass bei uns gedreht wird und zeigen auch viel Verständnis, wenn eine Straße dafür vorübergehend gesperrt werden muss“, sagt Olligschläger. Manchmal beeinflussen die Bürger sogar den Film. Die Bäckerei, die in den Krimis vorkommt, ist nach einer der Gästeführerinnen benannt, die dem Filmteam bei Recherchearbeiten zur Seite stand: Anneliese Hertel.

„Mehre Anbieter bieten inzwischen spezielle Gästeführungen zum Krimi an“, berichtet die Tourismusdirektorin. Immer wieder fragen Besucher dabei seit der Krimi-Reihe nach der Donau-Nixe. Doch die Skulptur am Fluss gibt es in der Dreiflüssestadt gar nicht. Auch Frontenhausens Bürgermeister Franz Gassner kann bestätigen, dass die Realität oft für Überraschung sorgt. Was ihn besonders freut: „Unsere Gäste versichern uns immer wieder, dass Frontenhausen viel schöner ist als Niederkaltenkirchen im Film.“ Der Film-Ort muss also nicht einmal schön sein, um Touristen anzulocken.

Ferdinand Zankl (Michael Ostrowski) und Mia Bader (Nadja Sabersky) vor der Bäckerei im Krimi aus Passau.

FOTO: ARD/Degeto/BR/Hager Moss Film GmbH/Hendrik Heiden, privat, Adobe Stock

ANZEIGE

GSK STOCKMANN

Der schnellste Weg in die mobile Zukunft. Jetzt auf Knopfdruck.

YOUR PERSPECTIVE.
GSK.DE | GSK-LUX.COM

ZUR YOUTUBE PLAYLIST

DR. MANUEL FELLER, RECHTSANWALT